

Diskussion zwischen 2 Aktivisten der Rotz Psych/Med, 2 Delegierten der Rotz Gesch/Germ & 5 Vertretern der ZP am 7.4.70 in Kiel

Das Protokoll gibt das Gespräch nicht wörtlich wieder, sondern versucht, es thematisch zusammenzufassen.

1. Selbstdarstellung der ZP

Die ZP setzt sich aus Vertretern von Basisgruppen mit unterschiedlichem Organisations- & Praxisstand zusammen (Soz/Pol, Psych, Med, Jur, WiSo), die zum Teil noch durch breite Mobilisierung mit antiautoritären Inhalten entstanden sind (Wissenschaftskritik, Psych), z.T. erst kurzfristig bestehen & erste Ansätze einer Mobilisierung versuchen (Jur). In den älteren BGrn wurde die Diskussion über die "revolutionäre Berufspraxis" mit dem Ergebnis geführt, daß man abstrakt die Notwendigkeit der Unterordnung der Uni-Arbeit unter eine revolutionäre Strategie & der Übernahme von Hilfsfunktionen für proletarische Organisationen einsah, aber nicht konkretisieren konnte.

Dieser Prozess fand seinen vorläufigen Abschluß auf dem Strategieseminar des Asta im Jan 70. Eine Entlarvung der Theorie Roths wurde durch den Auszug aus dem Seminar nicht geleistet. Kurz darauf entstand im Rahmen einer Zusammenarbeit zwischen Resten der BG Psych, die im WS auseinandergefallen war, & der BG Soz/Pol auf informeller Basis die Projektgruppe Produktion, die durch Vertreter anderer BGrn erweitert jetzt als ZP figuriert.

Hinter der Gründung der ZP standen die Erfahrungen 1. des Bruchs der ML-Fraktion (AB) mit der Uni, 2. des Fehlens von Kontakten, außer informellen, zwischen den Gruppen, 3. des Fehlens jeglicher politischer Auseinandersetzungen zwischen den Fraktionen, 4. der Perpetuierung der antiautoritären Politik an der Uni.

Da die Position der ML ebenso wie Roths als falsch angesehen wurde, ergab sich, daß die Frage nach der Funktion der Intelligenz bei der Reorganisation der Arbeiterbewegung nur praktisch über Kontakte/Zusammenarbeit mit POn geklärt werden konnte. Andererseits sollte dadurch die Uni-Arbeit nicht abgebrochen werden, sondern die Fragestellungen/Arbeitsperspektiven der POn sollten an die Uni zurückvermittelt werden um eine inhaltliche Bestimmung der Uni-Arbeit von den POn her vorzunehmen. Da es in Hamburg keine Po mit ausgewiesenen Anforderungen gibt, scheint es notwendig, die Kontakte weiterzuführen & gleichzeitig die Organisation der beteiligten Gruppen voranzutreiben.

Es bestehen z.Zt. 3 Untergruppen, 1. Kontaktgruppe, 2. Gewerkschaften, DKP, 3. Strukturanalyse. Da sich der AB aus der 3. Gruppe zurückgezogen hat, besteht z.Zt. keine arbeitsmäßige Koordination mit einer PO.

Die ZP hat keine Legitimation als Kader & versteht sich nur als Initiativgruppe. Die Legitimation muß durch die BG-Arbeit & deren Weiterentwicklung hergestellt werden (alle ZP-Genossen sind zur BG-Arbeit verpflichtet). Die Ziele & Aufgaben der ZP sind noch unbestimmt, ihre genaue politische Position steht noch nicht fest.

Es soll einerseits durch die Diskussion der Institutspolitik der BGrn über deren Vertreter in der ZP die Organisation der BGrn vorangetrieben werden, wie es sich in der BG Psych bereits abzeichnet, um sie zur Mitarbeit in der ZP zu befähigen, es soll über die nächsten Schritte der BGrn diskutiert & richtige Perspektiven für die Agitation entwickelt werden, andererseits soll über die Kontakte mit den POn der politische Standpunkt weiterentwickelt & die Entscheidung über die Zusammenarbeit mit einer PO getroffen werden.

Zwar wird fachspezifische Arbeit geleistet, aber sie leitet sich noch wesentlich her aus einer Analyse der Funktion der Wissenschaft als Herrschaftswissenschaft (Psych), bzw. besteht im direkten Einbringen marxistischer Theorieelemente in den Seminarbetrieb (Soz/Pol).

Das Problem der Roten Hilfe usw. ist von den POn noch nicht praktisch aufgeworfen worden.

2. Kritik der ROZ

Die ZP macht den Fehler daß sie erst die Anforderungen der POn kennenlernen will, um die eigene Funktion zu bestimmen & dann davon ausgehend die Organisation an der Uni zu machen, während die wichtigste Hilfsfunktion der Studenten fürs Proletariat im Aufbau von ML-Organisationen an der Uni besteht, die syndikalistisch arbeiten & an Hilfsfunktionen für POn ausgerichtet sind. Diese Organisationen können nur von unten geschaffen werden, nur über die Phase der Organisierung der BGN & deren organisatorische Weiterentwicklung können studentische Kader sich qualifizieren & organisatorische Voraussetzungen/Verbindlichkeiten für die Zusammenarbeit mit POn herstellen.

Die ZP macht den Fehler, daß in ihr Genossen aus verschiedenen ~~wä~~ entwickelten BGN organisiert sind. Dadurch werden diese Genossen mit den übrigen auf eine Stufe gestellt & es besteht die Gefahr, daß sie aus ihren BGN herausgezogen werden statt daß sie die Organisierung ihrer BGN vorantreiben.

Die Organisation an der Basis ist konstituierendes Moment für eine übergreifende Organisation, die die Funktion hat, Organisationsprozesse zu beschleunigen & zu kontrollieren. Bei der ZP sind diese Aufgaben verbindlich formuliert worden, ohne daß die Qualifizierung an der Basis vorangegangen ist & ohne daß eine Kontrolle durch die Basis stattfinden kann. Deshalb steht die Arbeit in der ZP & in den BGN unvermittelt nebeneinander. Das Dilemma der Massenmobilisierung scheint durch die These verdrängt worden zu sein, daß man die Hauptarbeit am Hauptwiderspruch leisten müsse. Die ZP gerät in Gefahr, die historisch notwendige Phase der Initiative durch Individuen organisatorisch zu fixieren & so eine Seite der antiautoritären Politik fortzusetzen, nämlich das studentische Element in den POn zu stärken & ihnen tendenziell die eigenen Interessen aufzuzwingen.

Der Widerspruch der ZP besteht in 1. der Notwendigkeit der Mobilisierung & Organisierung an der Basis & 2. der Notwendigkeit der außeruniversitären Arbeit. Die Notwendigkeit der Kaderbildung für 2. ist zwar erkannt, man muß jedoch an der Basis beginnen, um zentristische Organisationsformen zu überwinden & die Verbindlichkeit/Kontrolle nach unten herzustellen. Dadurch kann die ZP ihre Legitimation gewinnen & das berechtigte Mißtrauen von POn gegenüber Individuen beseitigen, die losgelöst von der Basis mit ihnen zusammenarbeiten wollen.

Deshalb schlägt die ROZ vor, die Erfahrungen aus Kiel (Rote Skizze) heranzuziehen, um die weitere Organisierung zu systematisieren & das Hauptgewicht auf die Stabilisierung der Organisationen an der Uni zu legen.

3. ROZ

Am Ende des SS69 scheiterte der Versuch von Resten des SDS, ein zentristisches Zentralratsmodell der BGN von oben durchzusetzen. Die BG psych schloß sich mit den Medizinerinnen zusammen, um ein größeres Potential an arbeitsfähigen Genossen zu haben. Über eine Konfliktstrategie am Psych. Inst. vergrößerte sich die Gruppe nach etwa 1 1/2 Monaten auf etwa 100. Eine informelle Gruppe von Genossen, die die Notwendigkeit der Organisierung erkannt hatten, trieben über Entlarvung von Liberalen innerhalb der BG & deren Ausschaltung die Vereinheitlichung von Theorie & Praxis voran bis zum Entstehen der zentristischen Zelle, wo noch alle Aufgaben demokratisch nach dem Delegiertenprinzip geregelt waren. Dieser Prozess stand von Anfang an unter der Parole "Hilfsfunktionen fürs Proletariat", es bestand von Anfang an durch die Sexpol-Gruppe Kontakt zur Roten Garde & es wurde Agitationsmaterial über die betriebsärztliche Praxis für die RG aufgearbeitet.

Seit Ende WS wurden die Gruppen aus dem Institut herausgezogen. Nach Konflikten wurde die Schulung im Rahmen der Organisation weitergeführt. Vorlesungen/Seminare sollen nur Ort der Mobilisierung sein, durch fachspezifische & ML-Schulung sollen die Mobilisierten in die Zelle

- 3 -

Aufgrund der sich abzeichnenden Anforderungen der RG wurden dann aus der Zelle die aktivsten Genossen ausgewählt, die das AK bilden. Sie müssen in jedem Bereich arbeiten können, austauschbar sein & ihre Freizeit voll zur Verfügung stellen können. Im Plenum liegen folgende Verbindlichkeiten fest: Beiträge, ML-Schulung, Fachschulung, Projektarbeit.

Die Hauptaufgaben der Zelle sind die Qualifizierung für die Weiterführung der Agitation & die fachspezifische Qualifizierung, um Hilfsfunktionen übernehmen zu können, mit folgenden, noch nicht ausdiskutierten Perspektiven: Rote Hilfe, Sexualberatung & -schulung; Krankenhausarbeit, Arbeit auf dem Gesundheitssektor mit der RG, um den gesamten Lebensbereich des Proletariats agitatorisch zu erfassen & evtl. Verbindungspunkte mit der Betriebsarbeit zu finden; grundsätzliche Analyse der Stellung des Krankenhauses als Betrieb, Schwesternagitation, Aufbau syndikalistischer Organisationen bei scharfer Trennung von Kader- & Massenlinie, um Potential für Hilfsfunktionen zu mobilisieren, die langfristig die individuelle Kaderarbeit ersetzen können. Z.Zt. wird versucht, beim Aufbau einer Sozialarbeiterorganisation durch Ausbildung von Kadern für Sozialarbeit zu helfen. Das Projekt ist aus der Randgruppenarbeit entstanden & nach der Randgruppenkonferenz der RPK organisiert worden. Diese Arbeit wird von Genossen aus dem Plenum unter Leitung von Aktivisten gemacht. Damit haben die Genossen die Möglichkeit, sich auf Massenlinie für die Kadertätigkeit kurzfristig zu qualifizieren & sich langfristig zu Kadern heranzubilden, die im Rahmen syndikalistischer Organisationen Hilfsfunktionen fürs Proletariat wahrnehmen können.

Die ROZ versuchen, die Ungleichzeitigkeit der verschiedenen Gruppen, von denen einige den Schritt der organisatorischen Trennung von den Liberalen noch nicht vollzogen haben, durch Zusammenarbeit mit informellen "Kadern" aus diesen Gruppen im sog. Mittwochskreis allmählich zu überwinden. Die Ungleichzeitigkeit ermöglicht es, die "naturwüchsigen" Erfahrungen der fortgeschrittensten Gruppen auszuwerten & so die Organisationsprozesse der anderen Gruppen zu beschleunigen. Die informellen "Kader" sollen nicht außeruniversitär arbeiten, sondern sich in den Instituten verankern, die Organisation dort vorantreiben & über eine genaue Einschätzung der Gruppen die nächsten Schritte durch öffentliche Diskussionen in den BGN einleiten, da sonst die Gefahr besteht, daß sie sich isolieren & die Gruppe die Schritte organisatorisch nicht nachvollziehen kann. Dabei geht man davon aus, daß erst die feste Organisation an der Uni es überhaupt ermöglicht, Genossen verbindlich für die Zusammenarbeit mit POn zu delegieren.

4. Zusammenarbeit ROZ - RG

Die RG hat sich von der KPD/ML gelöst, aber selbst keine Fraktionierungen durchgemacht. Sie besteht praktisch nur aus Jungproletariern. Die Rekrutierung von Kadern erfolgt im Freizeitbereich, in der Berufsschule & am Arbeitsplatz. Anmobilisierte werden in Sympathisantenkreise gezogen, dann in Studiekollektive & schließlich an der Untersuchungsarbeit beteiligt. Nach einer Periode der Qualifikation wird beurteilt, ob ein Genosse in ein Betriebskader aufgenommen werden kann. Dabei erweist sich seine Qualifikation u. a. an seiner Fähigkeit, in täglicher Agitation am Arbeitsplatz usw. neue Genossen zu rekrutieren.

In einer Reihe von Kieler Großbetrieben bestehen bereits RG-Kader. Da diese Kader noch ungefestigt sind, arbeiten sie verdeckt. Ihre Hauptaufgabe ist die Untersuchungstätigkeit. Ein Aufgreifen von innerbetrieblichen Konflikten ist derzeit nicht möglich. Obwohl die RG eine stark antirevisionistische Tendenz hat, findet eine punktuelle Zusammenarbeit mit der DKP statt, z.B. bei kürzlichen Entlassungen von Lehrlingssprechern & bei der Sammlung von Informationen. Da die Hauptaufgabe der RG die Aufstellung von Kadern & nicht das Aufgreifen von Konflikten im Betrieb ist, stellt die DKP kein Problem für sie dar, weil sie bei dieser Aufgabe weder Schaden noch

zurückzuführen ist, daß Intellektuelle überhaupt unfähig sind, direkt eine eigene Politik im Betrieb ohne Kontrolle durch eine PO zu machen).

Genauere Informationen über die RG sind z.Zt. nicht möglich, da die RG gerade ein Strategieseminar abgeschlossen hat, über das noch Informationssperre besteht.

Eine Zusammenarbeit mit der RG besteht seitens der ROZ nur pragmatisch & nur auf Kaderlinie, z.B. bei Seminarvorbereitungen, Sexpol & Regionalarbeit. Die Kontrolle der studentischen Kader wird gewährleistet durch einen RG-Mitglied im AK, die Verbindung durch einen Aktivist der Zelle im ZAK der RG. Die Sexpol-Arbeit wird von Studentengenossen unter der direkten Kontrolle einer RG-Kommission gemacht. Die praktische Wirkung dieser Kontrolle zeigte sich z.B. im AK Studenten-Arbeiter im Asta, der sich während der Septemberstreik gebildet hat. Dort arbeiten studentische Individuen mit DKP-Genossen zusammen. Die Betriebsgruppe der Rotz Psych/Med war dort nicht in der Lage, aus der Praxis eine Revisionismuskritik & eine Gegenposition zu entwickeln. Daher beschränkte man sich nach Einspruch der RG auf eine Beobachterrolle & versucht zu erreichen, daß die übrigen BGn die Studenten, da sie nicht verbindlich delegiert sind, aus dem AK herausziehen.

Das Ökonomenkader hat die Arbeit an der Strukturanalyse vorläufig eingestellt, um den richtigen Begriff der Strukturanalyse & den Aufgabenbereich zu klären. Die Strukturanalyse wird wieder aufgenommen, sobald es dem Praxisbereich der RG entspricht. Z.Zt. erfüllt das Kader Hilfsfunktionen bei der Systematisierung der Erfahrungen/Untersuchungsarbeit der Lehrlinge in der RG.

Die Regionalarbeit wird von der RG kontrolliert. Einzelne studentische Genossen sind mit der Wahrnehmung bestimmter Aufgaben betraut. Die RG arbeitet vornehmlich in Schleswig-Holstein, während die Arbeit der RZ Nord in Hamburg & Niedersachsen liegen soll.

Aufgabe der Reisekader ist es, die Situation & den Praxisstand der einzelnen Gruppen genau einzuschätzen, ideologisch falsche Standpunkte zu bekämpfen & die Organisation voranzutreiben, indem sie die Gruppen in den richtigen Ansätzen unterstützt, sowie Erfahrungsaustausch & Objektivierung der Erfahrungen der Gruppen.

Die ROZ betrachten auch das vorliegende Gespräch als Arbeit im o.g. Sinn.

Die Rotz Psych/Med schlägt fachspezifische Kontakte mit der BG Psych vor, auf denen Fragen der richtigen Theoriebildung, der nächsten Schritte zu ihrer Organisation, der Entwicklung der Massenlinie an der Uni, der Projektarbeit erörtert werden können. Zu diesem Zweck soll die BG psych Genossen fest delegieren.

Es wurde beschlossen, daß die ZP von diesem Gespräch ein Protokoll anfertigt & dem zur Korrektur vorlegt.